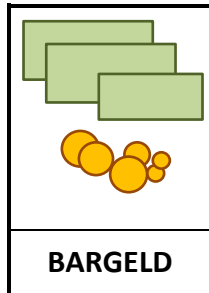


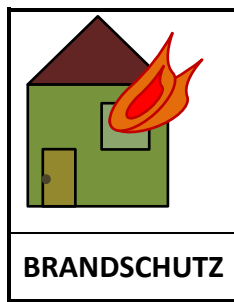
## Erläuterungen zu den Notfall-Tipps des Sicherheits-Bingos und weiterführende Informationen

### Erläuterung der Bingo-Karten (in alphabetischer Reihenfolge)



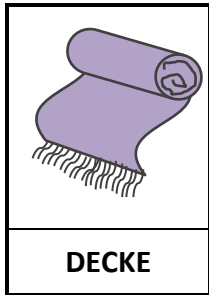
#### **BARGELD**

Auch wenn heute fast überall mit einer Kredit- oder Bankkarte bezahlt werden kann, sollte ein bisschen Bargeld im Haushalt vorrätig sein. Bei einem Stromausfall fallen auch Geldautomaten aus. Auch ein Einkauf ist dann nur noch mit Bargeld möglich.



#### **BRANDSCHUTZ**

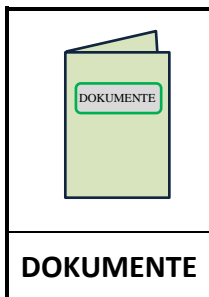
Brände können schnell durch technische Defekte oder Kerzen entstehen, weshalb der Brandschutz lebenswichtig ist. Generell gilt: Eigenschutz hat Vorrang! Um Brände rechtzeitig zu bemerken, sollten Rauchmelder in der Wohnung angebracht sein. Diese sollten bestenfalls batteriebetrieben sein, um auch bei einem Stromausfall zu funktionieren. In allen Bundesländern sind Rauchmelder in Neu- und Umbauten inzwischen Pflicht. Auch bei Bestandsbauten sollten Rauchmelder angebracht werden, die Übergangsfristen hierzu regelt jedes Bundesland jedoch anders. Nur Sachsen sieht bislang keine Pflicht für Rauchmelder in Bestandsbauten vor (Stand 2018). Um sich und andere vor Bränden zu schützen, ist es wichtig, Hilfsmittel zur Brandverhütung im Haus zu haben. Zu den Hilfsmitteln zählen zum Beispiel Feuerlöscher, Löschdosen, Feuerlösch- oder Evakuierungsdecken und weitere. Bei der möglichen Verwendung eines Feuerlöschers in einer Brandsituation sollte zu vor darauf geachtet werden, dass dessen Anwendung, Brandklasse und Löschtyp bekannt ist. Feuerlöschdecken sind besonders geeignet bei Fettbränden, weshalb diese in der Küche gelagert werden sollten. Ein Fettbrand sollte nicht mit einem Schaumlöcher oder Wasser bekämpft werden, da so eine Explosionsgefahr besteht. Im Allgemeinen ist es sinnvoll, unterschiedliche Löschwerkzeuge im Haus zu haben, um auf einen Brand bestmöglich vorbereitet zu sein.



### **DECKE**

Eine Decke sollte in jedem Haushalt vorhanden sein, um sich gegen Unterkühlung zu schützen. Eine Unterkühlung belastet das Herz-Kreislaufsystem und gerade im Alter nimmt die Wärmeproduktion des Körpers ab, sprich der Körper kühlt schnell aus. Auch eine Goldfolie (z.B. aus dem Auto) kann in einem solchen Falle hilfreich sein.

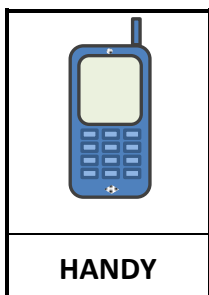
Eventuell können auch Wärmepads benutzt werden, welche über mehrere Stunden warm halten können. Die Wärmepads sollten bestenfalls nur unter Aufsicht verwendet werden, da das Risiko einer Verbrennung besteht.



### **DOKUMENTE**

Bei einer Evakuierung muss oftmals schnell das Haus oder die Wohnung verlassen werden, weshalb wenig Zeit verbleibt um notwendige Dokumente zusammenzusuchen. In einer Dokumentenmappe hat man bereits alle wichtigen Dokumente und Unterlagen vorher zusammengesucht und hat diese somit schnell

parat. Die Dokumentenmappe ist nicht nur in einer Krisensituation hilfreich, sondern auch im Alltag. Bei einem Behördengang oder anderen Erledigungen sind wichtige Unterlagen und Dokumente direkt griffbereit. Eine Dokumentenmappe kann beispielsweise folgende Unterlagen umfassen: Gesundheitskarte, Impfpass, (Schwerbehinderten-) Ausweise, Familienurkunden, Versicherungspolicen, Kontoverträge, Rentenbescheide und Patientenverfügung (zur Bestimmung, welche medizinischen Maßnahmen vorgenommen werden dürfen).



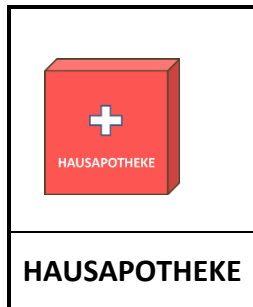
### **HANDY**

Ein Handy kann gerade im Notfall sehr hilfreich sein, da mobil Hilfe gerufen werden kann. Für den Notruf ist zudem keine Pin-Eingabe erforderlich, falls dieser durch Stress oder Angst vergessen worden ist. Solange sich Reststrom und eine SIM-Karte in einem Handy befindet, kann ein Notruf abgesetzt werden. Ein Handy ist ebenfalls

hilfreich, um sich über die aktuelle Lage zu informieren und somit auf dem Laufenden über beispielsweise Evakuierungsplänen zu halten. Ein Handy kann vor allem für Menschen mit eingeschränkter Hörfähigkeit eine Alternative zu beispielsweise dem

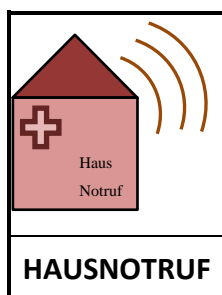
Radio sein, falls Informationen nicht mehr empfangen werden können. Mit Hilfe des Notrufs kann man sich während eines Notfalls auf sich aufmerksam machen.

Durch den Akku kann ein Handy auch bei Stromausfall noch lang funktionieren. Sollte dieser nicht mehr aufgeladen sein, ermöglicht eine Solarpowerbank auch bei einem Stromausfall die Wiederaufladung. Ist eine Powerbank nicht vorhanden, kann man in der Nachbarschaft fragen.



### **HAUSAPOTHEKE**

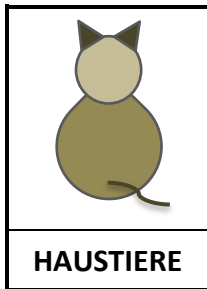
Eine Hausapotheke ist auch im Alltag sehr sinnvoll, da sie nützliche Medikamente und andere Mittel umfasst, die man beispielsweise bei einer Erkrankung sofort parat haben muss. Da es bei einem schnell gehen muss, ist eine Einteilung der Hausapotheke in drei Teile förderlich. Die Hausapotheke kann in „Medikamente die ich brauche“, „Nicht-Medikamente“ wie Verbandmaterial, Pflaster oder Fieberthermometer und „Nützliche Medikamente“ wie schmerz- und fiebersenkende Mittel, Mittel gegen Durchfall und Erbrechen, Erkältungsmittel, Wund- und Hautdesinfektionsmittel sowie Elektrolytlösungen, welche Flüssigkeitsverluste ausgleichen eingeteilt werden. Generell sollte die Aufbewahrung der Medikamente jedoch in Absprache mit dem Hausarzt erfolgen. Eine Hausapotheke sollte nicht im Badezimmer und nicht auf der Fensterbank gelagert werden, da Feuchtigkeit und Sonneneinstrahlung/Hitze die Mittel beschädigen können.



### **HAUSNOTRUF**

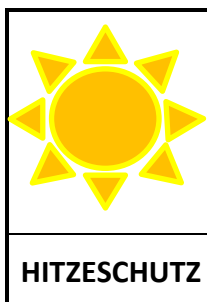
Der Hausnotruf ist ein Notrufsystem, mit welchem schnell und unkompliziert Hilfe geholt werden kann. Im Notfall, zum Beispiel nach einem schweren Sturz, kann ein Notrufknopf gedrückt werden, der sich normalerweise an einem Armband oder einer Halskette befindet. Dadurch wird Sprechkontakt zu der Notrufzentrale des Anbieters hergestellt, worüber Hilfe angefordert werden kann. Im Gegensatz zu einem Notruf bei der Feuerwehr oder Polizei ist auch ohne Sprechen und ohne Angabe des Aufenthaltsortes nach Betätigung des Notfallknopfes Hilfe unterwegs. Genaue Angaben zu den Erkrankungen und Aufenthaltsort der Person sind bei der Hausnotrufzentrale bereits hinterlegt. Der Hausnotruf ermöglicht Sicherheit im Alltag und in einem Notfall rechtzeitig und unkompliziert Hilfe zu bekommen. Bei einem

Stromausfall kann unter Umständen der Hausnotruf zwischen 12 Stunden und 5 Tagen weiterhin funktionstüchtig sein. Dabei ist zu beachten, dass die stationären Geräte im Haus nur mit einem analogen Anschluss nach einem Stromausfall weiterhin nutzbar sind. Sollte das Gerät mit einem digitalen Anschluss versehen sein, kann dieses Problem mit beispielsweise einer Handykarte umgangen werden, welche große Anbieter von Notrufgeräten anbieten.



### **HAUSTIERE**

Wer Haustiere besitzt, sollte sich auch Gedanken darüber machen, was für diese während einer Katastrophe wichtig ist. So könnte beispielsweise ein kleiner Futtermittelvorrat hilfreich sein, sodass auch Tiere genügend zum Fressen haben, wenn das Haus nicht verlassen werden kann. Das gleiche gilt für Tiermedikamente oder einem Tieraussweis. Zudem ist es gut, sich darüber Gedanken zu machen, welche Person sich im Zweifel auch um das Tier kümmern könnte, sollte die Besitzerin oder der Besitzer es einmal nicht können.



### **HITZESCHUTZ**

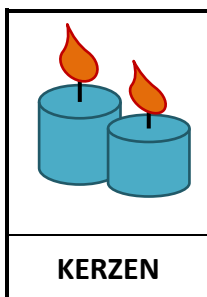
Hitze kann gerade im Alter gefährlich werden, da der Körper nur eine eingeschränkte Fähigkeit besitzt, seine eigene Temperatur zu regulieren. Hinzu kommt, dass Hitze oft gar nicht als so schlimm oder gefährlich wahrgenommen wird. Dies wird verstärkt durch ein vermindertes Durstgefühl im Alter, weshalb auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr geachtet werden sollte. Unter angenehmen Temperaturen sollten über den Tag verteilt zwischen 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit zu sich genommen werden. Bei hohen Temperaturen sollte jedoch unter Umständen mehr getrunken werden, wobei am besten natriumreiches Wasser, Tee oder verdünnte Obstsafts geeignet sind. Da manche Medikamente den Flüssigkeitshaushalt des Körpers beeinflussen können, sollte dies mit dem behandelnden Arzt abgeklärt werden. Mit Blick auf die Medikamente sollte auch darauf geachtet werden, dass diese in der richtigen Temperatur gelagert werden. Direkte Sonneneinstrahlung und große körperliche Anstrengungen sollten vermieden werden, da der Körper bei zu viel Hitze beispielsweise mit Erschöpfung, Übelkeit oder Schwindel reagiert. Salzige und frische Nahrung wie Käse, Gemüse oder mageres Fleisch anstelle von deftigen Gerichten sollten bevorzugt gegessen werden, um den Körper zu entlasten. Melone,

Gurke oder Tomaten sind ideal um zusätzlich etwas Flüssigkeit zu sich zu nehmen. Zur Abkühlung während der Hitze kann ein kühles Tuch im Nacken, Körpersprays mit Wasser oder ein Fächer dienen. Da bei einem Stromausfall die Klimaanlage nicht funktioniert, ist es hilfreich Jalousien und Rollos in der Wohnung oder Haus zu schließen, damit dieses möglichst kühl bleibt. Gelüftet sollte am besten nachts oder Frühmorgens, um die Mittagssonne zu vermeiden. Falls man sich draußen befinden sollte, ist die Benutzung von Sonnencreme wichtig. Auch ein Hut oder andere Kopfbedeckungen sind nützlich, um sich vor der Sonne zu schützen. Bei hohen Temperaturen ist es ebenfalls hilfreich auch auf helle und luftige Kleidung zu achten.



### HYGIENEARTIKEL

Auch ein Vorrat an persönlichen Hygieneartikel ist im Falle einer Krise oder Großschadenslage nützlich um Gesundheitsrisiken vorzubeugen. Als Hygieneartikel können zum Beispiel Toilettenpapier, Küchenrolle/-papier, bei Bedarf Inkontinenzhilfen oder andere Artikel dienen. Auch Feuchttücher sollten Teil des Vorrats sein, da Wasser während Katastrophen oft Mangelware ist.



### KERZEN

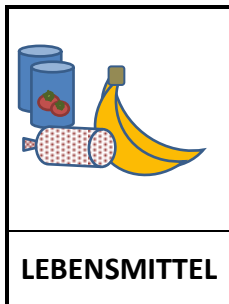
Im Falle eines Stromausfalls können Kerzen oder Teelichter eine alternative Lichtquelle sein. Deshalb kann es praktisch sein, einen Vorrat an Kerzen, Streichhölzern oder Feuerzeug zu haben. Allerdings muss bei der Benutzung von Kerzen auch mit einer erhöhten Brandgefahr gerechnet werden. Um ein Brandrisiko zu mindern kann an Stelle einer Kerze auch eine Taschenlampe verwendet werden, welche nicht nur in einer Notfallsituation sondern auch im Alltag nützlich sein kann.



### KLEIDUNG

Dem Wetter entsprechend sollte auf angemessene Kleidung geachtet werden. Das heißt, bei einer Hitzewelle sollte lockere, luftige Kleidung getragen werden, um den Körper bei der Kühlung zu unterstützen. Auch auf besonders wärmende (Winter-)Bettwäsche sollte verzichtet werden. Bei Kälte muss darauf geachtet werden, dass der Körper nicht unterkühlt. Eine Unterkühlung belastet das Herz-Kreislaufsystem und gerade im Alter vermindert sich die Wärmeproduktion. Somit ist zu empfehlen, mehrere

Kleidungsschichten übereinander zu tragen und auch darauf zu achten, den Kopf warm zu halten.



### **LEBENSMITTEL**

Ein Vorrat an Lebensmitteln ist auch im Alltag sinnvoll. So muss man beispielsweise nicht einkaufen gehen, wenn man krank ist. Sinnvoll ist, haltbare Lebensmittel zu lagern, die man selber gerne mag und somit verbrauchen und immer wieder einkaufen würde. Ideal sind Lebensmittel, die man nicht kochen muss, z.B. Zwieback,

Knäckebrötchen oder haltbare Milch. Falls ein Campingkocher vorhanden ist, können auch andere Lebensmittel wie Reis, Nudeln oder Würstchen im Glas gelagert werden. Bei der Benutzung des Campingkochers ist jedoch immer zu beachten dass eine Brandgefahr besteht. Auch an spezielle Diät ernährung sollte gedacht werden, falls erforderlich. Es empfiehlt sich, einen Lebensmittelvorrat für mehrere Tage vorzuhalten. Als Anhaltspunkt kann die Vorstellung helfen, so viel Essen zu lagern, dass man theoretisch vier Gäste, die spontan zu Besuch kommen, versorgen kann.



### **MEDIKAMENTE & MEDIKAMENTENPLAN**

Auch Medikamente sollten ausreichend vorrätig sein. Denn es kann während einer Krise vorkommen, dass man das Haus nicht verlassen kann. Auch bei Evakuierungen oder notfallmäßigen Krankenhauseinweisungen ist es ratsam, die Medikamente, die man benötigt griffbereit zu haben. Zudem sollte man einen

Medikamentenplan (mit Datum) erstellen, auf denen die Medikamente inklusive Einnahmeregeln, festgehalten sind. Bei Evakuierungen ist eine solche Liste gerade für Rettungskräfte sehr hilfreich. Aber auch im Alltag kann sie nützlich sein, insbesondere bei Akuterkrankungen oder Notfällen. Um in einer Krisensituation den Rettungskräften die Evakuierung und Rettung von pflegebedürftigen Menschen zu erleichtern, ist die Anschaffung einer SOS-Dose (siehe SOS-DOSE) sinnvoll. Diese beinhaltet wichtige Informationen zu eingenommenen Medikamenten, Vorerkrankungen und persönliche Daten.



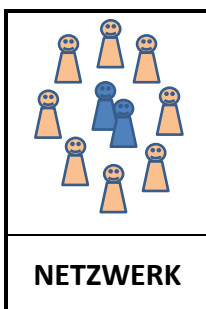
### **MEDIZINISCHE HILFSMITTEL**

Medizinische Hilfsmittel wie Brillen, Zahnersatz, Rollstühle oder Inhalatoren, können für den Alltag lebenswichtig sein. Daher ist es insbesondere bei einer Evakuierung wichtig, diese mitzunehmen. Sind Hilfsmittel mit Strom betrieben, sollte man sich auch Gedanken zu alternativen, ortsunabhängigen Stromquellen wie Batterien oder Akkus machen. Wenn man auf Grund einer Katastrophenlage das Haus nicht verlassen kann, kann ein ausreichender Vorrat an Ersatzbeuteln, Einlagen, etc. hilfreich sein.



### **NACHBARN**

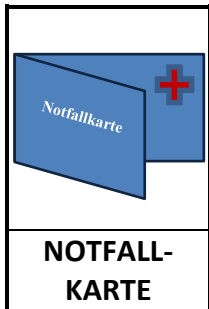
Der Kontakt mit Nachbarinnen und Nachbarn ist sowohl im Alltag, als auch in Krisen hilfreich. Nachbarinnen und Nachbarn können sich gegenseitig unterstützen, wenn beispielsweise jemand im Urlaub ist und auf das Haus geachtet werden soll. Ein Zweitschlüssel für die Nachbarin oder Nachbar kann für eine solche Situation sinnvoll sein, aber auch in Notfällen, um vor Ort Hilfe leisten zu können. Für einen Notfall kann nicht nur ein Zweitschlüssel sondern auch ein SOS-Zeichen mit dem Nachbarn hilfreich sein. Als SOS-Zeichen kann beispielsweise ein Klopfzeichen oder ein Lichtblinken vereinbart werden, welches zeigt, dass Hilfe benötigt wird. Wichtig ist dabei auch zu wissen, ob im Haus jemand wohnt, der pflegebedürftig ist. Ein Hinweis auf akuten Hilfebedarf kann sein, wenn die Rollos/Jalousien anders als üblich vormittags noch unten sind oder die Zeitung/Post nicht aus dem Briefkasten geholt wurde.



### **NETZWERK**

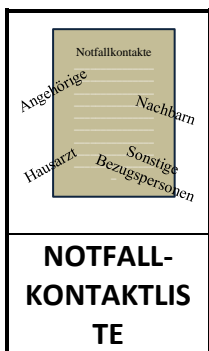
Ein persönliches Unterstützungsnetzwerk ist besonders während einer Krise hilfreich, da diese im Notfall vor Ort helfen können. Dabei kann ein Netzwerk aus Angehörigen, Nachbarinnen und Nachbarn und Freundinnen und Freunden bestehen. Auch lohnt es sich, an Personen zu denken, zu denen man vielleicht kein besonders engen dafür aber regelmäßigen Kontakt hat, beispielsweise dem Briefträger oder dem Bäcker. Auch ihnen kann etwas auffallen und sie können Hilfe holen. Auch

Enkelkinder können miteinbezogen werden, z.B. um gemeinsam mit den Erwachsenen Rauchmelder zu testen oder beim Notgepäck zu helfen.



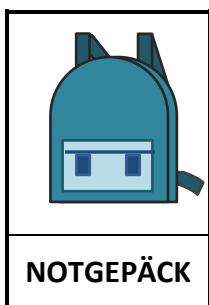
### NOTFALLKARTE

Die Notfallkarte ist für unterwegs gedachte und enthält wichtige Informationen über die Trägerin oder den Träger, was im Falle einer Katastrophe sehr hilfreich sein kann. Die Notfallkarte sollte immer bei sich geführt werden, am besten eignet sich das Portemonnaie. Eine zweite Notfallkarte kann zu Hause, z.B. in der SOS-Dose, aufbewahrt werden. Die Notfallkarte sollte Informationen zu Erkrankungen und Besonderheiten enthalten, die Kontaktdaten von wichtigen, zu benachrichtigen Personen und dem Hausarzt, sowie weitere Informationen wie Patientenverfügung, Organspender und Blutgruppe.



### NOTFALL KONTAKTLISTE

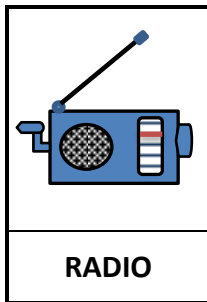
Eine Notfall Kontaktliste sollte die Kontaktdaten von Personen enthalten, die im Notfall informiert werden sollen. Zudem können auch Informationen über die Person, beispielsweise Grunderkrankungen, Medikamente, etc., festgehalten werden. Zu den zu kontaktierenden Personen können Angehörige, der Hausarzt und Hausärztin, Nachbarn und Nachbarinnen, Freunde und Freundinnen, der Pflegedienst, etc. gehören.



### NOTGEPÄCK

Um auf potentielle Evakuierungen notfallmäßige Krankenhauseinweisungen gut vorbereitet zu sein, sollte immer ein fertig gepacktes Notgepäck bereit stehen. In diesem können sich u.a. Medikamentenlisten, Notfallkarte, Kleidung, persönliche Hygieneartikel und eine Wasserflasche befinden. Es empfiehlt sich, ein Rucksack zu verwenden, da dieser zum einen leichter als ein Koffer ist und zum anderen beide Hände frei sind. Generell sollte in dem Notfallgepäck ausreichend Kleidung und weitere notwendige Artikel gepackt sein, um ein paar Tage Außerhaus überstehen zu können.





### **RADIO**

Ein Radio kann während einer Krise wichtige und aktuelle Informationen liefern. Batteriebetriebene sowie Kurbelradios sind zudem unabhängig von einer gebundenen Stromquelle, welche ebenfalls während eines Stromausfalls verwendet werden können. Manche Radios verfügen zudem über USB-Schnittstellen, womit ein Handy geladen werden kann oder einer Taschenlampe.



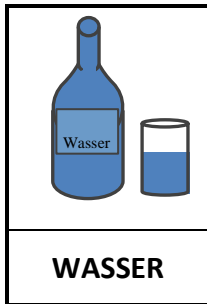
### **SOS-DOSE**

Die SOS-Dose ist eine Aufbewahrungsdose für wichtige Informationen über bspw. Erkrankungen oder Medikamenteneinnahme. Im Falle einer Katastrophe können Rettungskräfte so schnell an wichtige und lebensrettende Informationen gelangen. Die SOS-Dose sollte im Kühlschrank aufbewahrt werden, da dieser in jedem Haushalt zu finden ist. Ein Aufkleber, welcher auf die Benutzung einer SOS-Dose aufmerksam macht sollte an der Hausinnentür und am Kühlschrank angebracht werden, da dies die Suche der Rettungskräfte erleichtert. Die SOS-Dose kann folgendes beinhalten: Infos zu Medikamenten und wo diese gelagert sind, Erkrankungen, Allergien, Blutgruppe, Besonderheiten (z.B. Herzschrittmacher), Kontaktdaten, etc.



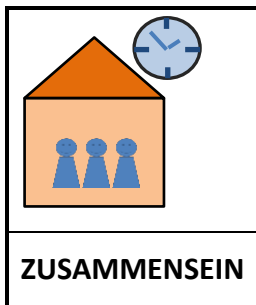
### **TASCHENLAMPE**

Wie Kerzen, kann auch eine Taschenlampe als alternative Lichtquelle bei einem Stromausfall benutzt werden. Der Vorteil ist, dass keine erhöhte Brandgefahr besteht. Auch im Alltag können Taschenlampen nützlich sein. So kann man diese beispielsweise auf dem Nachttisch lagern, sodass man sich im Dunklen, beim Suchen des Lichtschalters, nicht verletzt. Ersatzbatterien sollten bei Gebrauch ebenfalls im Haushalt in ausreichender Menge vorhanden sein.



## WASSER

Wie ein Essensvorrat, ist auch ein Vorrat an genügend Wasser wichtig. Denn Trinken ist sogar wichtiger als Essen. Schon nach 3 Tagen kann es für Menschen gefährlich werden, wenn sie nichts trinken. Grob kann man mit 3 Liter Wasser pro Person und Tag rechnen. Dabei ist das Wasser nicht nur als Getränk wichtig sondern auch zum (Hände-) Waschen und Hygiene bei Inkontinenz.



## ZUSAMMENSEIN

Während einer Krise oder Katastrophe ist es hilfreich füreinander da zu sein und sich gegenseitig zu helfen. Wenn beispielsweise heizen und kochen nicht möglich ist, hat vielleicht eine Nachbarin oder ein Nachbar einen Kamin und kann aushelfen. Oder, wenn man selbst in Besitz dieser Dinge ist, kann man andere einladen.

## Informationsmaterial

Folgende kostenlose Informationsmaterialien können als vorbereitende Lektüre dienen und/oder den Teilnehmenden zur Information mitgegeben werden:

### Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK)

- „Stromausfall. Vorsorge und Selbsthilfe“, online unter: [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/PublikationenKritis/Stromausfall\\_Vorsorge\\_u\\_Selbsthilfe.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/PublikationenKritis/Stromausfall_Vorsorge_u_Selbsthilfe.pdf?__blob=publicationFile)
- „Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen (inkl. Checkliste)“, online unter: [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren\\_Flyer/Buergerinformationen\\_A4/Ratgeber\\_Brosch.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Buergerinformationen_A4/Ratgeber_Brosch.pdf?__blob=publicationFile)
- „Hitze. Vorsorge und Selbsthilfe“, online unter: [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren\\_Flyer/Flyer\\_Hitze.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Broschueren_Flyer/Flyer_Hitze.pdf?__blob=publicationFile)
- Warn- App NINA (Notfall-Informations- und Nachrichten-App). Mehr Informationen online unter: [https://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App\\_NINA\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warn-App_NINA_node.html)

Einige Flyer und Publikationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (z.B. oben genannter Ratgeber) können Sie kostenlos bestellen unter: [https://www.bbk.bund.de/DE/Service/Publikationen/publikationen\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Service/Publikationen/publikationen_node.html)

### Deutscher Wetterdienst (DWD)

- Flyer „Verhaltensempfehlungen bei Hitze“, online unter: [https://www.dwd.de/DE/leistungen/hitzewarnung/verhaltensempfehlungen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.dwd.de/DE/leistungen/hitzewarnung/verhaltensempfehlungen.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
- Flyer „Hitzewarnungen“, online unter: [https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/gesundheit/hitzewarn/hitzewarnflyer.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.dwd.de/DE/fachnutzer/gesundheit/hitzewarn/hitzewarnflyer.pdf?__blob=publicationFile&v=1)
- Flyer „Solare UV-Strahlung“, online unter: [https://www.dwd.de/SharedDocs/broschueren/DE/medizin/faltblatt\\_uvi.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.dwd.de/SharedDocs/broschueren/DE/medizin/faltblatt_uvi.pdf?__blob=publicationFile&v=2)
- „WarnWetter App“ für das Smartphone. Mehr Informationen online unter: <https://www.dwd.de/DE/leistungen/warnwetterapp/warnwetterapp.html>

### Sonstige

- Flyer „Wie funktioniert Katastrophenschutz“ von KOPHIS unter [www.kophis.de](http://www.kophis.de)